

Mit Katja Flint gingen die Lichter aus

Nicht alle Teile des Kreises Euskirchen waren vom Stromausfall betroffen.

Euskirchen - Katja Flint löste auf dem Bildschirm gerade die Schuld für ihre verlorene Wette bei „Wetten, dass..?“ ein, als es in weiten Teilen des Kreises Euskirchen plötzlich dunkel wurde. Gegen 22 Uhr suchte ein europaweiter Stromausfall auch einige Kommunen im Landkreis heim. Und da die Störungsstelle des RWE ständig besetzt war, riefen viele besorgte Bewohner den Notruf an. Die Rettungsleitstelle im Krankenhaus war bald ebenfalls hoffnungslos überlastet und quasi lahm gelegt. „Wir können derzeit im Grunde genommen gar nichts anderes machen, als die ganzen Anrufe wegen des Stromausfalls entgegenzunehmen“, so die Leitstelle.

Betroffen waren vor allem Bereiche in Zülpich, Euskirchen, Dahlem und Blankenheim. „Aus den Bereichen Weilerswist, Bad Münstereifel oder etwa Nettersheim haben uns keine Anrufe erreicht“, berichtete die Leitstelle weiter. Während die Krankenhäuser den etwa 30- bis 45-minütigen Stromausfall wegen ihrer Notstromaggregate locker verkraften konnten, herrschte in vielen Altenzentren Panik. Grund für den Stromausfall war wohl eine Panne im deutschen Stromnetz. Die Folge: Ein Energiedefizit hatte die Stromversorgung in großen Teilen Westeuropas zusammenbrechen lassen. (tom)

Räuber ließen Fische mitgehen

Bad Münstereifel-Eicherscheid - 30 Lachsforellen und 15 Kilogramm Bachforellen und Saiblinge sowie ein dunkelgrüner 20-Liter-Kanister Diesel und eine 25-Liter-Kühlbox mit Fischauklebern wurden am Freitag zwischen 20 und 20.45 Uhr aus dem Angelpark im Bodenbachtal entwendet. Die Täter hatten einen Bauzaun umgedrückt, um sich Zugang zum Lagerplatz zu verschaffen. Die Fische angelten sie mit zwei Keschern aus den Behältnissen. Anschließend erschlugen sie ihre Beute mit einem Holzstück. Bereits vor zwei Wochen hatten Unbekannte versucht, in das Gebäude des Angelparks einzudringen. (tom)

Dieb wehrte sich mit Pfefferspray

Euskirchen - Ein Autoknacker, der am Samstag gegen 17.15 Uhr auf dem Parkplatz am Obi ein Fahrzeug aufbrach, wurde auf frischer Tat ertappt. Zeugen hatten das Zersplittern einer Scheibe vernommen und gesehen, wie sich eine Person in ein Fahrzeug beugte und ein Navigationssystem entwendete. Durch laute Rufe aufgeschreckt, flüchtete der Dieb in Richtung Roitzheimer Straße. Die Zeugen nahmen die Verfolgung auf, wurden aber mit einer Dosis Pfefferspray besprüht. Daraufhin konnte der Autoknacker in Richtung Vogelrute flüchten und verschwand. Die Polizei sucht nun nach dem dunkelblonden Mann, der 20 bis 22 Jahre alt und 1,85 Meter groß sein soll. (tom)

Redaktion für die Ausgaben Euskirchener-Land / Eifel: Wolfgang Rau (verantwortlich), Günter Zumbé, Günter Hochgürtel, 53879 Euskirchen, Berliner Straße 48, Ruf 0 22 51 / 70 04 30. Telefax: 0 22 51 / 70 04 29.
E-Mail: redaktion.euskirchen@ksta.de
Abonnenten-Service Tel. 01802/30 32 33, Fax 02 21/224-23 32
Anzeigen-Service Tel. 0180/4 02 04 00, Fax 02 21/224-24 91

Jetzt geht's flüssiger
Roitzheimer Straße für Verkehr freigegeben SEITE 34

„Dr. Slide“ und „Snowy White“
300 Zuhörer besuchten Konzert in der Burg Satzvey SEITE 35

Finale im Kerzenschein
Am Ende der Modenschau war der Strom weg SEITE 38



3500 Besucher trieb es in Euskirchens Gaststätten. Im Parkhotel standen sogar schon 90 Minuten vor dem Beginn des „Nightgroove“ die ersten Gäste vor der Tür. Im Bistro „Mosaic“ prä-sentierte „Soul & Pepper“ Rhythm and Blues.



BILDER: THOMAS SCHMITZ

Tausende pilgerten von Kneipe zu Kneipe

„Nightgroove“ in Euskirchen: In 21 Gaststätten standen 23 Bands auf der Bühne

Wer das ganze Spektrum erleben wollte, musste gut zu Fuß sein.

VON THOMAS SCHMITZ

Euskirchen - Einen Wandertag stellt man sich meist etwas altbacken vor: Menschen gesetzter Alters stapfen in dicken Stiefeln und komischen Hosen durch die Natur. In Euskirchen sieht das einmal im Jahr etwas anders aus. Beim Kneipenwandertag „Nightgroove“ pilgern Tausende musikbegeisterte Menschen jeden Alters durch die Innenstadt von Gaststätte zu Gaststätte, um sich zu amüsieren. Diesmal zogen rund 3500 Besucher durch die insgesamt 21 Wirtshäuser, um 23 Bands zu sehen. Im letzten Moment war noch der „Bierbrunnen“ unweit des Kaufhofs hinzugestoßen. Der Andrang an einigen Spielorten war groß: Vor dem Parkhotel standen bereits um 18.30 Uhr, also 90 Minuten vor Beginn des „Nightgrooves“, die ersten Leute an.

„Es war ein schönes Festival. Der »Nightgroove« hat sich mittlerweile in den Köpfen etabliert und ist ein fester Bestandteil in Euskirchen geworden“, freute sich Michael Barkhausen vom Veranstalter „Mikado“. Einzig mit der Band „Funxion“, die zur großen Abschluss-Sause auf der Bühne im City-Forum auftrat, war er nicht ganz zufrieden. „Die Musiker sind nicht mit der kompletten Besetzung aufgetreten und haben auch einzelne Mitglieder ausgetauscht. So kam keine rechte Stimmung auf“, war Barkhausen leicht enttäuscht. Da schien dann auch der Kunstschnee, der im City-Forum von der Decke rieselte, nicht mehr zu helfen. Ärgerlich auch, dass zwei

Spielorte, nämlich die Diskothek „Cube“ an der Walramstraße sowie das Park-Café Kramer am Ruhrpark, vom großen Stromausfall in Westeuropa betroffen waren.

Die Distanz, die einige Besucher am Samstagabend zurücklegten, war enorm. Von den beiden nördlichsten Punkten, dem „Cube“ und der Gaststätte „Em Fässje“ am Anatumplatz ist das Wirtshaus „Zur Waage“ an der Roitzheimer Straße fast einen Kilometer entfernt. In den meisten Kneipen trat jeweils eine Band auf. Doch im City-Forum, dem Parkhotel und „Em Fässje“ spielten gleich zwei Kapellen. Während es im City-Forum durch den großen Saal und das Bistro „Roxy“ und im Parkhotel durch das Bistro „Mosaic“ und dem Saal Schilling eine räumliche Trennung und damit keine Probleme gab, ging es im „Fässje“ doch etwas beengter zu. Denn die Bochumer Band „Cry Baby“ spielte ihren Blues-Rock auf der Kegelbahn, und direkt nebenan im Saal demonstrierte „SheeRocks“ mit drei stimmungswaltigen Frontfrauen handfesten „Girls-Rock“. Doch es funktionierte. Sobald die Zwischentür geschlossen wurde, war aus dem Nachbarraum nur noch wenig zu hören.

Das Musikprogramm präsentierte sich äußerst vielfältig. Von Salsa und Merengue über Rockabilly, Jazz und Ragtime bis hin zur populären Rockmusik gab es alles, was das Herz begehrt. Auch die Zahl der Bandmitglieder variierte stark. Im „Café Alter Markt“ musizierte Thomas Gerdiken solo, während im „Mosaic“ die Band „Soul & Pepper“ mit 13 Musikern auf der Bühne stand.



Der erste Schnee der Saison fiel bei der Abschlussveranstaltung im City-Forum. Nach und nach strömten die Menschen ab 23 Uhr aus den Kneipen ins Bürgerhaus, um dort gemeinsam zu feiern. Dort gab die Wuppertaler Formation „Funxion“ Partyklassiker der letzten Jahrzehnte zum Besten.



Der Kabelbrand im Thrönchenspüler war schnell behoben. Trotzdem musste die Station evakuiert werden. BILD: THOMAS SCHMITZ

Kabelbrand im Thrönchenspüler

Die Patienten der Station „Innere I“ im Mechernicher Krankenhaus mussten evakuiert werden.

Mechernich - Große Aufregung herrschte am Samstagmittag im Kreis-Krankenhaus Mechernich. Ein technischer Defekt an einem so genannten „Thrönchenspüler“, also einem Desinfektionsgerät für die Bettpfannen, hatte zu einem Kabelbrand in der Station „Innere I“ geführt. Das Pflegepersonal war von Brandgeruch aufgeschreckt worden. Beim Nachschauen stellten die Mitarbeiter dann fest, dass der

Raum, in dem das Gerät stand, schon komplett zugequalmt war. Sofort alarmierten die Krankenhausangestellten die Feuerwehr.

Der Löschzug 1 der Stadt Mechernich unter der Leitung von Stadtbrandinspektor Frank Eichen, dem stellvertretenden Feuerwehrleiter, rückte in Richtung Krankenhaus aus. 36 Feuerwehrmänner aus Mechernich, Kommern und Strempt sowie die Besatzung des Messwagens aus Obergartzem kümmerten sich um den Brand, der schnell gelöscht war. Doch durch die heftige Qualmentwicklung mussten die 19 Patienten, die sich auf der Station

befanden, evakuiert werden. Nach kurzer „Zwischenlagerung“ im Flur konnten die Patienten in anderen Stationen des Krankenhauses untergebracht werden. „Jetzt muss in der Station zunächst mal ordentlich gelüftet werden. Außerdem führen wir Messungen durch“, erklärte Eichen. Dieter Röttgen, der technische Leiter des Mechernicher Kreis-Krankenhauses: „Wir gehen davon aus, dass wir die Station ab Montag oder Dienstag wieder beziehen können.“ Der letzte Brand in der Einrichtung liegt nach seinen Erinnerungen etwa zwölf Jahre zurück und war im Keller ausgebrochen. (tom)